

unter der Firma: Seck Werke Dresden der „Miag“ Mühlenbau u. Industrie A.-G. u. in Berlin unter der Firma: Kapler Werk Berlin der „Miag“ Mühlenbau u. Industrie Aktiengesellschaft.

Die Ges., zunächst ohne eigenen Grundbesitz, hatte lt. G.-V. v. 14./12. 1925 durch Fusion unter Ausschluss der Liqu. folgende Unternehm. mit sich verschmolzen: Amme, Giesecke & Konegen A.-G. in Braunschweig; Mühlenbauanstalt u. Masch.-Fabr. vorm. Gebr. Seck A.-G., Dresden; Masch.-Fabr. u. Mühlenbauanstalt G. Luther A.-G., Braunschweig; Hugo Greffenus A.-G., Frankf. a. M.; Kapler Masch.-Fabrik A.-G., Berlin. Die Fusion wurde derart vollzogen, daß für je 50 RM Aktien der genannten Firmen nom. 40 RM Aktien der Miag-Ges. gewährt wurden. Die angegliederten Ges. bleiben in getrennter Verwalt. Die Zentralleitung war zunächst in Frankf. a. M., daneben bestand eine techn. Zentrale in Braunschweig.

1926 hat die Ges. die Fabrikation der hauptsächlichsten Erzeugnisse auf die vier großen Werke in Braunschweig u. Dresden verlegt, während das Greffenus-Werk in Frankf. a. M. u. das Kapler-Werk in Berlin sich auf die Herstellung von Spezialitäten beschränkten. Die Rationalisierungsmaßnahmen haben zu dem Beschluß geführt, das Kapler-Werk zunächst stillzulegen. — 1928 wurden die kaufmännischen u. technischen Verwaltungen, soweit sie sich in Berlin und Dresden befanden, zentral in Braunschweig zusammengefaßt. Das Verwaltungsgebäude in Dresden wurde verkauft. — 1930 wurde die gesamte Verwaltung nach Braunschweig verlegt. Das Greffenuswerk in Frankf. a. M. wurde im Laufe des Jahres 1930 stillgelegt u. die dortige Fabrikation auf die Werke Braunschweig und Dresden verteilt. Abstoßung einiger betriebsfremder Beteiligungen. — 1930 veräußerte die Ges. die in ihrem Besitz befindlichen Aktien der Habermann & Guckes-Liebold A.-G., Berlin. — 1932 Sanierung der Ges. zwecks Anpassung an die durch die Krise veränderten wirtschaftl. Grundlagen. Der Sanierungsgewinn (s. u. Kapital) betrug rd. 9.76 Mill. RM, der zu Wertminderungen verwandt wurde, nachdem bereits eine im Jahre 1930 gestellte Res. mit rd. 2.78 Mill. RM auf Effekten, Beteilig. u. Debitoren verrechnet worden war. — 1933 wurde die Beteilig. der Ges. am Eisenwerk Wülfel abgestoßen.

Zweck:

Fabrikation von Maschinen aller Art u. der Handel mit solchen, sowie der Bau, Erwerb, Betrieb sowie die Finanzierung industrieller Unternehmungen, insbes. der Mühlenbauindustrie, sowie die Beteiligung an und die Uebernahme, Verwaltung, Uebertragung von Konzeptionen, Werten u. Unternehmungen aller Art, welche mit den genannten Industrien in Zusammenhang stehen.

Fabrikationsgebiet der Ges.: Getreidemühlen, Neu- u. Umbauten jeglicher Art; Schäl- u. Erzmühlen aller Art; Speicher- u. Siloanlagen jeglicher Systeme für Getreide u. sonst. körnige Materialien; Transport- u. Fördereinrichtungen, mechanischer u. pneumatischer Art für körnige u. andere stückige Material, sowie für alle Art Güter; Schiffelevatoren, fest u. fahrbar, für körnige u. kleinstückige Material; Sack- u. Kistenelevatoren; pneumatische Förderanlagen, fest, fahrbar oder schwimmend, insbesond. schwimmende pneumat. Getreideheber; Mälzereien u. Sudhausanlagen für Brauereien; Malzschrotmühlen; Hartzerkleinerungsanlagen, insbesond. Zementfabrikeinricht. nach dem Dickschlamm- u. Trockenverfahren; Salz- u. Kohlenmühlen, Graphit- u. Erzmühlen; Wasserturbinen, Holzschleifereien u. Pappenfabriken; Ölfabriken; Entstaubungs- u. Staubsammelanlagen für alle Industrien; Reinigungs-, Zerkleinerungs-, Sortier- u. Filteranlagen für die verschiedensten Zweige in der Nahrungsmittel- Industrie; Mehlmehlmehlanlagen; Saatreinigungsanlagen.

Besitztum:

1. Amme-Luther Werke, Braunschweig. Gesamtgröße: 362 122 qm, davon bebaut 86 951 qm.

a) Amme-Werk. Die Betriebsanlagen des Amme-Werkes an der Roßstraße sind auf einem an der Landes-

eisenbahn, Haltestelle Celler Straße, gelegenen eigenen Grundstücke errichtet u. etwa je $\frac{1}{4}$ Stunde von dem Zentrum der Stadt Braunschweig u. dem Hauptbahnhof entfernt. Von dem Grundeigentum der Ges. von einer Gesamtgröße von 184 713 qm umfaßt das Fabrikgrundstück 105 752 qm, von denen 49 577 qm bebaut sind; 13 102 qm bilden in der Nähe gelegene Hausgrundstücke mit 17 Wohnhäusern, von denen 2143 qm bebaut sind; 65 859 qm stehen der Ges. als freies Gelände zur Verfügung.

Das Werk ist mit einer Dampfkraftanlage von 1150 PS u. einer elektr. Kraftanlage bis zu 1500 PS ausgestattet, alle Werkstätten werden elektrisch betrieben. Die Werkstatteinrichtungen bestehen in der Hauptsache aus der Dreherei, aus der Maschinenhalle mit Werkzeugenschmiede u. Vernickelungsanstalt, der Mühlenbauwerkstatt, der Werkstatt für Blech- u. Eisenkonstruktion sowie Behälterbau, Kesselschmiede für die Herstellung von Rohrmöhlen und Drehöfen, Tischlerei und der Modelltischlerei, der Schmiede mit Dampfhammern, Schmiedepresse u. Schmiedemaschine, 3 Glühöfen und 18 Schmiedefeuern, den Eisengießereien mit 3 Kupolöfen für 6000 kg stündliche Leistung, Elektrogießerei für Elektrostaht- u. Elektrohartguß, Sandstrahlgebläse, sowie den zugehörig. Trockenkammern, Metallgießerei, modernen Gußputzerei usw. Es sind insgesamt 750 Arbeitsmaschinen u. 220 Elektromotoren mit einer Kraftleistung von 2800 PS vorhanden. Zu- u. Abfuhr der Materialien erfolgt durch zwei direkt bis zu den Hauptarbeitsplätzen u. Lagerstätten führende Bahnanschlüsse, sowie durch eine Fabrikschmalspurbahn.

b) **Luther-Werk.** Der Grundbesitz des Luther-Werkes, auf dem sich die Fabrikanlagen befinden, umfaßt insgesamt 65 350 qm, liegt in der Wilhelmitorfeldmark an der Frankfurter Straße, ist durch Privatananschlußgleise mit der Braunschweigischen Landes-eisenbahn u. der Staatsbahn verbunden u. enthält ausgedehnte normal- u. schmalspurige Gleisanlagen. Von diesem Grundbesitz sind insgesamt 34 803 qm mit Fabrik- u. Verwaltungsgebäuden, Magazinen usw. bebaut. Ferner gehören zu dem Werk ein Wohngrundstück in der Größe von 633 qm u. 111 044 qm freies Gelände.

Die Werkanlagen sind mit Gleis-, Kran- u. Transportanlagen, Wasserleitung, Feuerlöscheinrichtung, sowie elektr. Licht- u. Kraftanlage versehen. Die Gebäude sind massiv. Die Eisen- sowie die Kupferbearbeitungswerkstätten sind im allgemeinen einstöckig, die Gebäude für die Holzbearbeitungswerkstätten, die Magazine u. Lager sind mehrstöckig, mit Treppen sowie Fahrstuhl- u. Krananlagen für den Transport versehen. Nebenwerkstätten wie Klempnerei, Schmiede, Sattlerei, ebenso eine Versuchsanstalt sind vorhanden. Die Hauptkraftzentrale besteht aus vier Dieselmotoren von zus. 960 PS. Des weiteren ist das Werk durch eine Umformerstation mit 340 PS an das städtische Drehstromwerk in Braunschweig angeschlossen. Insgesamt sind 450 Werkzeugmaschinen u. 147 Elektromotoren mit einer Kraftleistung von 1695 PS aufgestellt.

2. Seck Werke Dresden. Gesamtgröße: 410 240 qm, davon bebaut 83 860 qm. Die Fabriken der Seck Werke Dresden liegen in Sporitz bei Dresden u. Schmiedeberg, Bez. Dresden.

a) **Werk Sporitz.** Das Werksgrundstück liegt unmittelbar an der Hauptstrecke Dresden—Bodenbach u. umfaßt einen Flächenraum von 272 510 qm, von dem 50 433 qm bebaut sind. Es besteht ein eigener Privatananschluß sowie ein werkeigener Haltepunkt mit zwei Bahnsteigen. Das freie Gelände bietet noch weit ausreichende Bebauungsmöglichkeiten.

Das massive Hauptwerksgebäude besteht aus einer parallel zur Eisenbahn errichteten Vorhalle, an welche 4 weitere Hallen rechtwinklig angebaut sind. Die Vorhalle enthält im Erdgeschoß eine Verladehalle mit durchgehendem Eisenbahngleis, Kranbahn u. Verladerrampe. Die hieran anschließ. Hallen bilden große übersichtliche Arbeitsräume, in denen sich die ausgedehnten mechanischen Werkstätten mit über 500 verschiedenen Arbeitsmaschinen befinden. Jede Halle besitzt eine der Länge nach durchgeführte Kranbahn, die bis in die Verladehalle hineinreicht.

Dem Betriebe dienen 2 Dampfkessel mit 500 qm Heizfläche für Heizung u. Holzrocknung, sowie ein